

Juni 2019

BLLV in Oettingen - Stadtführung mit dem Kreisheimatpfleger



Am 4. Juni 2019 trafen sich zahlreiche Mitglieder des KV Nördlingen in Oettingen, um mit Kreisheimatpfleger Herbert Dettweiler die sonst für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen ehemaligen Gefängnisseräume im Königstor und den ehemaligen Karner unter dem früheren Pfarrhaus zu besuchen.

Zunächst aber verlief die Stadtführung durch den idyllischen fürstlichen Hofgarten, wobei Herr Dettweiler auch noch auf die Riesentstehung durch einen Meteoriteneinschlag vor rund 15 Millionen Jahren einging. In diesem seinerzeit entstandenen Kessel entwickelte sich fruchtbare Ackerland, das alle Völker seit der Altsteinzeit besiedelt haben, wie Funde zeigen: Kelten, Römer, Alemannen, Franken und Baiern. Im Jahre 1138 kamen die schwäbischen Staufer an die Macht im deutschen Reich und mit ihnen auch eine verwandte Familie, die sich nach dem Sitz Oettingen benannte.

Ungefähr 200 Jahre später kam es zu einer genialen Optimierung: Diese Oettinger Amtsgrafen tauschten mit dem Bischof von Eichstätt das erheiratete Dorf Obereichstätt gegen den Oettinger Forst. Beide -das Grafenhaus und der Bischof- hatten das weit entfernte Territorium los, aber ihr eigenes Gebiet „vor der Haustür“ vergrößert.

Im Jahre 1414 teilte sich die Grafschaft in die zwei Linien Oettingen-Oettingen und Oettingen-(alt)Wallerstein. Die Stadt wurde ebenso „den Gassen nach“ geteilt und die neue Grafenfamilie baute ein eigenes Schloss. In der Reformationszeit wurde Oettingen-Oettingen evangelisch und damit auch alle Untertanen.

Kuriose Geschichten müssen sich damals abgespielt haben, denn fortan gab es alles „doppelt“: Kirchen, Schulen, Waisenhäuser, Turmwächter, Hebammen und manches andere mehr. Nicht mal alle Feiertage wurden am selben Tag gefeiert, da der Kalender der evangelischen und katholischen Bevölkerung mit dem alten julianischen und dem neuen gregorianischen Kalender bis zum Jahr 1700 zweierlei „Zeitrechnungen“ vorschrieb.

Wer sich schon immer über den Marktplatz mit seinen komplett unterschiedlichen Häuserzeilen wunderte, wurde aufgeklärt: Der neue Baustil des Barock fand beim Hause Oettingen-Oettingen großen Anklang und somit wurden alle Gebäude im Besitz barockisiert, das alte Schloss und eben die jeweilige Häuserzeile auch am Marktplatz. Oettingen-Spielberg behielt die Fachwerkgiebel bei und ließ zwischen 1679-86 das noch heute stehende „Neue Schloss“ mit dem prächtigen Konzertsaal erbauen.

Nach diesen Ausführungen ließ man den geschichtsträchtigen Nachmittag gemütlich im Biergarten ausklingen.

Text: Karen Glöckner

